

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 1 8 -

Tiefste Temperatur am 28.: - 15,7°C (- 5,7°C)

Höchste Temperatur am 16.: + 6,4°C (+ 16,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: - 2,5°C (+ 2,7°C)

Monatssumme des Niederschlags: 56,9 mm (26,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 70,5 Stunden (68,9 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Februar 2018: bei unterdurchschnittlicher Sonnenscheindauer zu nass und erheblich zu kalt

Ein ungewöhnlicher Winter mit eisigem Ende

Im Dezember eine selten erlebte Berg- und Talfahrt der Temperaturen und der Schneefallgrenze, dann der wärmste und vielerorts niederschlagsreichste Januar seit Messbeginn und auf seine alten Tage ungewohnte Eiseskälte. Dieser Winter war bemerkenswert und wird uns wegen seiner Wechselhaftigkeit wohl noch längere Zeit in Erinnerung bleiben.

Mit dem Abbrennen der Funkenfeuer hätte eigentlich der Winter ausgetrieben werden sollen. Doch die Funken wollten nicht so richtig brennen oder erloschen nach einem kurzen Aufflackern gar sofort wieder. Kein Wunder also, dass der Winter zu solcher Spätform aufgelaufen ist. Bereits zum Monatswechsel hat sich auch die Wetterlage umgestellt und die Temperaturen passten sich nun zunehmend der Jahreszeit an. Richtiges Winterwetter mit Schnee und Wintersportmöglichkeiten in den Niederungen wollte sich jedoch vorerst nicht einstellen.

Erst am 17. (Samstag) sorgte eine Luftmassengrenze für regional ganz beachtliche Schneemengen. Allerdings nicht, wie man vermuten könnte im Allgäu sondern vor allem in der Donauregion und dem nördlichen Oberschwaben. Hier wurden

verbreitet Schneehöhen um die 20, örtlich sogar bis zu 30 Zentimeter verzeichnet. In der Folge baute sich über Skandinavien ein mächtiges Kältehoch auf, das bis zum Monatsende immer kältere Luft aus der Tiefkühltruhe Russlands nach Mitteleuropa schaufelte. Während es am Nordpol im Vergleich zum langjährigen Mittel mehr als 20 Grad zu warm war und an der Ostküste der USA sommerliche 25 bis 30 Grad gemessen wurden, herrschte bei uns eine für Ende Februar außergewöhnliche Kältewelle. Selbst am Bodensee sank das Quecksilber bei sternklarem Himmel gegen minus 15 Grad. Dort, wo Schnee lag wurden nahe minus 20 Grad registriert, in einigen Kältelöchern auf der Alb und im Allgäu mancherorts sogar darunter. Tagsüber verharrten die Temperaturen zwischen minus 7 und minus 12 Grad, wobei der eisige Ostwind das Kälteempfinden erheblich steigerte. Nicht nur kleinere Gewässer, auch größere Seen wie der Federsee froren zu, aber auch Teile des Gnadensees.

Mit einer Durchschnittstemperatur von minus 2,5 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: - 0,1°C) war dieser Februar so kalt wie seit fünf Jahren nicht mehr. Trotz des kalten Februars geht dieser Winter aufgrund der vorausgegangenen Wärmeperiode, vor allem im Januar, als deutlich zu warm in die Jahrbücher der Wetterkundler ein. Außerdem war er so trüb wie selten. Lediglich 2012/13 und im besonders trüben Winter 1995/56 gab es noch weniger Sonnenscheinstunden. Aber während im Winter ansonsten öfters Nebel den Blick zum Himmel versperrt, waren es dieses Mal meist kompakte Wolken, die häufig Schnee und Regen brachten. So folgte auf den im Vorjahr trockensten Winter seit 50 Jahren der gebietsweise niederschlagsreichste seit Aufzeichnungsbeginn. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried wurde mit 261,4 Liter/m² der bisherige Rekordwert von 1981/82 (255,8 Liter/m²) noch knapp überboten.

WWS-oro